

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate zur den Couriers werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von P. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 263.

Halle, Mittwoch den 10. November  
Hierzu eine Beilage.

1847.

## Deutschland.

**Berlin, d. 8. Nov.** Se. Maj. der König haben geruht: Dem Pfarrer von Triller zu Rägelsiedt, Regierungs-Bezirk Magdeburg, und dem Prediger Seelmann zu Stüdnitz den Rothem Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Tagelöhner Peter Joseph Cobben zu Altenahr, im Kreise Ahrweiler, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; und

Den Land- und Stadtgerichts-Direktor, Ober-Landesgerichts-Rath Freist zu Wittenberg, zum Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Danzig zu ernennen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist nach der Ehre abgereist.

**Berlin, d. 4. Nov.** In der heutigen Verhandlung des Polenprocesses wurden acht Angeklagte in zwei Gruppen vernommen. Zunächst Ignaz Lowicki, Wirtschaftschreiber, 22 Jahre alt, welcher am 3. März auf Anordnung des Apollonius v. Kurowski mit dessen Bruder Hieronymus angeblich zu einer Jagd nach Posen gefahren war, dort von demselben eine Doppelflinte erhalten und sich Pulver und Blei gekauft hatte und am Abend, nachdem er durch Apollonius v. Kurowski Mittheilungen über den beabsichtigten Aufstand empfangen, sich mit der Flinte bewaffnet auf die Wilhelmstraße begeben hatte. Gegen 10 Uhr kam Lowicki mit den Gebrüdern Kurowski aus einander, warf in der Gegend der Post sein Gewehr fort und wurde am folgenden Morgen verhaftet. Man fand bei ihm noch eine Flasche mit Pulver und sonstige Munition. Bei seiner Vernehmung läugnete der Angeklagte jede Kenntniss von einem Aufstand und wollte die Munition zur Jagd angekauft haben. Hieronymus v. Kurowski, welcher hiezuf vorgerufen wurde, ist ebenfalls Wirtschaftschreiber und 22 Jahre alt. Er war seinem Bruder Apollonius bei der Verpackung der früher erwähnten Kisten mit Waffen behülflich und bezab sich am 3. März nach Posen, wo er in der Wilhelmstraße bewaffnet auf den Ausbruch des Aufstandes wartete. Der Angeklagte stellte heute alle ihn gravirenden Thatsachen in Abrede. Dasselbe geschah von

Seiten des Zimmermanns Gabryelski, welcher am 3. März Nachmittags dem Alexander v. Neymann die Weisung überbracht hatte, sich mit den von ihm gewonnenen Verschworenen vor 11 Uhr auf dem Garnisonkirchhof einzufinden, und außerdem am Abend des 3. März bewaffnet in der Stadt herumgegangen war. Er wurde an der Wallischebrücke arretirt und trug bei seiner Verhaftung einen Hirschfänger, zwei geladene, schon mit Zündhütchen versehene Pistolen und eine Menge Munition. Waffen und Munition wollte der Angeklagte von einer ihm unbekanntem Person erhalten haben und von einem Aufstande keine Kenntniss besitzen. Der vierte Angeklagte, Johann Pilecki, Uhrmachergehülfe, wurde ebenfalls an der Wallischebrücke als verdächtig angehalten. Man fand in seiner Tasche acht Bleiflugeln und auf der Brust eine Lage von 14 Bogen Löschpapier sowie ein blechernes Schild. Zwei Zeugen, die über seine Verhaftung vernommen werden, erkennen ihn nicht mit Bestimmtheit wieder. Die Staatsanwaltschaft trägt gegen die drei ersten Angeklagten auf die Strafe wegen Hochverraths an und verzichtet wegen mangelnden Beweises auf einen Strafantrag gegen Pilecki. Die Vertheidiger beantragen Freisprechung von der Anklage auf Hochverrath.

In der zweiten Gruppe befinden sich die Angeklagten Florian Kleynowski, Bedienter; Martin Pietroszcynski, Koch; Franz Diszewski und Silvester Borowiecki, Küchenjungen. Pietroszcynski hatte am 3. März den Kleynowski von dem am Abend beabsichtigten Aufstand in Kenntniss gesetzt und denselben mit einem Gewehre bewaffnet. Er war selbst um 10 Uhr mit einem Gewehre bewaffnet nach der Wallischebrücke gegangen und dort verhaftet worden. Es wurde bei ihm ein gefülltes Pulverhorn und ein Percussionsaufsezer gefunden. Außerdem ließ er bei seiner Verhaftung eine Abschrift der Krakauer Proclamation vom 23. Februar 1846 fallen. Bei seiner Vernehmung läugnete der Angeklagte die ihn gravirenden Thatsachen. Ein Gewehr habe er nicht gehabt, das Pulverhorn habe er gefunden und von einer Proclamation wisse er nichts. Der Polizeicommissar Maschke als Zeuge bestätigt die Angaben hinsichtlich der

**Proclamation.** Kleynowski hatte sich mit dem Gewehre nach der Wallisfelbrücke begeben, war jedoch wieder nach Hause gelaufen, als dort Verhaftungen vorgenommen wurden. Er läugnete jede Kenntniß von dem Aufstande sowie den Besitz des Gewehrs. Diszewski war durch Kleynowski zur Theilnahme am Aufstand aufgefordert worden, und begab sich mit seinem Küchenmesser bewaffnet am 3. März um 10 Uhr Abends auf die Wallisfelbrücke. Bei seiner Vernehmung wollte er von einem Aufstande nichts gewußt haben. Das Messer habe er zum Messerschmied tragen wollen, als ihm der mit einer Flinte bewaffnete Kleynowski begegnet sei und ihn mit auf die Wallisfelbrücke genommen habe. Auch Borowiecki, welcher durch Kleynowski und Pietroszcynski von dem Aufstande Kenntniß erhalten hatte, war mit seinem Küchenmesser Abends um 10 Uhr auf die Wallisfelbrücke gegangen, wo er verhaftet wurde. Bei seiner Vernehmung gab er an, er sei an diesem Abend betrunken gewesen und habe das Messer zwecklos zu sich gesteckt. Hr. v. Bertrab, als Stellvertreter des Staatsanwalts, beantragt gegen alle vier Angeklagte die Strafe wegen Hochverraths. Die Vertheidiger tragen auf Freisprechung von dieser Anklage an und wollen dagegen, daß ihren Klienten die bisherige Untersuchungshaft als Strafe für etwanige andere Verbrechen angerechnet werde.

**Wien, d. 5. Novbr.** Der »Destr. Beob.« enthält Nachstehendes: Der »Berner Verfassungsfreund« vom 28. October enthält folgenden Artikel: »Die österreichische Gesandtschaft soll heute dem Vororte angezeigt haben, daß sie von ihrem Hofe angewiesen sei, bei dem ausbrechenden Kampfe die Schweiz zu verlassen und sich auf neutrales Gebiet zurückzuziehen, zugleich aber die Erklärung abzugeben, daß Oesterreich in keinerlei Weise, weder zu Gunsten des einen, noch des anderen der streitenden Theile sich einmischen, sondern durchaus neutral bleiben werde, daß auch im Uebrigen hierdurch das freundschaftliche, friedliche Verhältniß dieser Macht zur Eidgenossenschaft gar keine Veränderung erleiden solle.« — Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß der kais. Gesandte in der Schweiz, Freiherr v. Kaisersfeld, welcher seit dem Ausbruche der Wirren in der Eidgenossenschaft seinen Standpunkt von Bern nach Zürich übertragen hatte, dem regierenden Bürgermeister von Zürich, Dr. Zehnder, die Anzeige gemacht hat, daß er, in Folge erhaltener Befehle seines Hofes, im Augenblicke des Ausbruches des Bürgerkrieges die Schweiz verlassen und sich nach Bregenz zurückziehen werde.

### Schweiz.

**Bern, d. 3. Nov.** Der englische Gesandte Peel, der vorgestern auf einige Tage nach Neuenburg verreist ist, wird morgen hierher zurückkehren, und während der Krisis hier verweilen. Herr Bois-le-Comte übersteht in der Schweiz eine wahre Marterzeit. — Bei dem heutigen Ausmarsch des übelberüchtigten Jurassierbataillons Piquerez desertirten etwa 36 Mann; ein Theil derselben wurde unterwegs aufgegriffen und wieder hierher gebracht. Sie dürften um so schärfer bestraft werden, als sich das Bataillon schon durch mehrere Excesse, durch Rohheit und Wildheit ausgezeichnet hat, und man sonderbündlerischen Umtrieben auf der Spur ist.\*) Die aufgenommene Landwehrein-schreibung des Kan-

\*) So eben geht die Anzeige ein, daß von Aargauer Freiamtlern, die sich im dortigen dritten Bataillon befinden, und heute hier einmarschirten, gegen 100 Mann im Kloster St. Urban übernachteten, und allda von einem Sonderbunds-offizier mit einem Zeichen bekannt gemacht wurden, welches ihnen der sonderbündischen Armee

tons Bern ergab ein Resultat von 22,000 Mann. Da sie nur die in Kontingente und Reserven nicht eingetheilte Mannschaft vom 20—40 Altersjahre enthält, so bleiben noch die vom 18—20 Lebensjahre und die von 40—60 übrig, welche auch gegen 18,000 Mann ausmachen dürften. Die Regierung hat das Volk aufgerufen: 1) alle Gewehre und Waffen von nichtmilitzpflichtigen Bürgern gegen Empfangscheine an die Gemeindebehörden zu Handen des Reglerungsstatthalteramts abzuliefern; 2) alle ausgedienten Offiziere einzuladen, sich zum Dienste bei der Landwehr einzuschreiben zu lassen.

**Zürich, d. 2. Nov.** Mehrere Blätter sprechen von einem letzten Friedensversuche, den die Regierung Graubündens gleichzeitig in Bern und Luzern zu machen gedenke, indessen das corpus cathol. den Papst um Abberufung der Jesuiten in der Schweiz angehen solle. Das Wahre an der Sache ist, daß wirklich die Regierung in Chur Herrn Drossi und noch ein Mitglied absandte, welche beide aber nicht weiter als bis hierher kamen. Hier wurden sie über das absolut Bergeliche ihrer Mission hinreichend aufgeklärt, und zugleich schrieb Herr Castisch, der neue Gesandte Graubündens bei der Tagsatzung nach Hause, um seine dormalige gesetzliche Alleinrepräsentation des bündner Landes gegen gouvernementale Transaktionen zu bewahren. Sofort ist die Mission von Zürich aus wieder heimgekehrt.

**Luzern, d. 3. Nov.** Die Banner von Uri und Unterwalden nid dem Wald sind mit Infanterie, Scharfschützen und Artillerie in Luzern eingerückt. Mit Zurücklassen der Artillerie in Luzern, ist ersteres nach Walters und letzteres nach Chaam, im Kanton Zug, abgegangen. Mittags 12 Uhr wird auch das Banner von Obwalden hier eintreffen. Der Brünig, die einzige Passage zwischen Obwalden und dem Bernergebiet, wird durch den Unterwaldner Landsturm vertheidigt. — Aus dem katholischen Aargau kommen bedeutende Transporte Militär, mit Waffen gehörig ausgerüstet, zu der Armee des Sonderbundes, sie werden nun eingetheilt und mit Führern versehen. Gestern Abend ist die freiwillige Scharfschützenkompagnie aus dem Amte Sursee mit Musik hier eingezogen. Es sind darunter graue Männer und junges Volk, zum Theil Leute, welche wegen Gebrechen oder altershalber eigentlich nicht militairpflichtig sind, nun aber als Freiwillige dienen.

**Willisau, d. 2. Nov.** Von allen Seiten her rückt das zwölfsändige Militär an die Luzerner Grenze. In Hutwil, Langenthal, Zofingen und deren Umgebungen liegen zahlreiche Truppenkorps aus den Kantonen Bern und Aargau. Man spricht viel von einer zwölfsändigen Besetzung des Städtchens Sursee und einer daselbst zu errichtenden provisorischen Regierung.

**Freiburg, d. 2. Nov.** In Folge der immer bedenklicher werdenden Aussichten haben die Bewohnerinnen des Herz-Jesu-Klosters (Jesuitinnen) in Montet sich bewogen gefunden, das Haus mit ihren sämmtlichen Zöglingen zu verlassen. Zwei Tage verweilten sie in Genf, und begaben sich von da nach Lyon. — In der Stadt Freiburg sind in Erwartung eines baldigen Angriffes die Kaufläden geschlossen; die große Drahtbrücke wird abgedeckt und die Straßen um die Stadt herum werden auf's eifrigste zur Vertheidigung eingerichtet.

Zwei Jesuiten sind nach dem »Schwyzer Volksblatt« als Feldpreceiger bestellt. Nach demselben Blatte zeigt sich gegenüber Schus gewähren würde. Diese Leute werden nun genau beobachtet, die Berner Jurassier aber wahrscheinlich in halben Kompagnien unter die Waadtländer gesteckt.





der apostolische Nuntius überall den Soldaten. Ganz wie im Jahr 1712.

**Zug, d. 3. Novbr.** Seit einigen Tagen ist die Auswanderung von Zug sehr bedeutend; täglich sieht man ganze Familien, ältere Männer mit Frau und Kindern sammt ihren Kostbarkeiten nach Zürich und Aargau ausziehen. Gestern verreiste Herr Landammann Bofhard zu einer Friedenskonferenz nach Luzern; wie aber das Gerücht lautet, so sind die Friedensklänge, die er der zweiten Landwehr bei der Beerdigung so feierlichst verheissen, umsonst erschollen.

**Bern, d. 4. November.** Wenn Sie diesen Brief öffnen, wird wohl der Kanton Neuenburg occupirt, und ein entscheidender Schlag gegen Freiburg geführt sein. Heute Nachmittags 4 Uhr ist Sitzung der Tagsatzung — die Formalität zum schon bestimmten Executionsbeschluss. Aus Zürich vernehmen wir die Heimkehr der Graubündener Friedensboten; ihre Sendung war erfolgt, bevor man in Chur den Austritt der Sonderbundsgesandten aus der Tagsatzung kannte, sonst wäre sie unterblieben. Der eidgenössische Oberst Buchwalder ist zum Oberstquartiermeister der Bundesarmee ernannt. (Fr. D. P. A. Z.)

**Frankreich.**

**Paris, d. 3. Novbr.** Die Maßregeln, welche, hinsichtlich der gegenwärtigen Finanzlage Großbritanniens von Lord John Russell dem Parlamente bald nach seiner Eröffnung zur Berathung vorgelegt werden sollen, werden in den höchsten Kreisen vielfach besprochen. Der Premierminister hat seit dem Augenblicke, wo er das Bankgesetz zu übertreten sich genöthigt gesehen, häufige Besprechungen mit vielen Staats- und Finanzmännern gehabt. Man versichert, daß die von dem Minister angenommene Hauptmaßregel in der Aenderung des englischen Münzsystems bestehen soll. Alle Uebertragungen sind nämlich bis jetzt in Gold oder Banknoten geschehen; sie allein haben Cours auf fremden Plätzen, während das britische Silbergeld nur in Fractionen angenommen wird. Daraus ergibt sich, daß England für sich allein mehr Gold braucht, als das ganze übrige Europa. Nun will man in Bezug des Münzwesens, Großbritannien dem übrigen Europa gleichstellen, und es dahin bringen, daß sein Silbergeld ebenfalls in allen Zahlungen angenommen werde.

**Großbritannien und Irland.**

**London, d. 2. Novbr.** Der »Globe« zeigt an, daß die Eröffnung des Parlaments durch die Thronrede erst am 23. d. M. stattfinden werde.

**Spanien.**

**Madrid, d. 28. October.** Sicherem Vernehmen nach hat die Königin Christine an ihre Tochter, die Herzogin von Montpensier, und deren Gemahl die Einladung ergehen lassen, sich zum Besuche bei der jungen Königin hierher zu begeben. Sollte, wenn auch nur zum Schein, der französische Hof Einwendungen gegen diese Reise der jungen Ehegatten erheben, so wird die Veranstaltung getroffen werden, daß in einer der ersten Sitzungen der bevorstehenden Cortes die moderirte Majorität des Senats und Kongresses einen förmlichen Antrag dahin stelle, daß die Herzogin von Montpensier »als präsumtive Thronerbin« ihren Aufenthalt in Spanien nehmen möge, damit für den (alltäglich hier besprochenen) Fall der Erledigung des Thro-

nes diese Prinzessin ihn sogleich besteigen könne. Auch der progressivistischen Partei ist daran gelegen, daß die Frage wegen der Thronfolgeansprüche der Herzogin von Montpensier vor den nächsten Cortes zur Sprache gebracht werde, und die Deputirten, die sich zu jener Partei bekennen, sind entschlossen, mit einem darauf gerichteten Antrage hervorzutreten, falls die Moderirten es unterlassen sollten.

In Catalonien mehrten sich die karlistischen Banden, da fortwährend karlistische Refugiés aus Frankreich durch das Andorrathal und Seu d'Urgel herüberkommen. Die Gesamtzahl der Insurgenten beträgt nach General Conchas Angaben über 3000, allein die Chefs der mobilen Kolonnen schlagen ihre Anzahl auf 6 — 7000 an.

**Madrid, d. 29. October.** Fortwährend sind Gerüchte von ministeriellen Modificationen, die vor der Eröffnung der Cortes erfolgen würden, im Umlauf. Die Deputirten treffen bereits in großer Anzahl aus den Provinzen in der Hauptstadt ein. — Der »Heraldo« dringt darauf, daß das Ministerium dahin thätig sei, daß Isabella II. als Königin von Spanien von den drei nordischen Mächten anerkannt werde.

**Griechenland.**

**Athen, den 17. October.** Die in englischen Dingen wol unterrichtete »Hoffnung« erzählt von drei englischen Noten, die in den jüngsten Tagen in Athen angekommen sein sollen, und setzt ihren Inhalt auseinander. Die eine Note verwirft den noch von Rolettis ausgegangenen Vorschlag über die Modalität der regelmäßigen Abzahlung der griechischen Anleihe innerhalb des Zeitraums von 13 Jahren, gestützt auf den Verkauf von Staatsländereien, verlangt aber zu gleicher Zeit unaufschiebbar die Zahlung des treffenden Zinsenanteils, welchen die englische Regierung am 1. September l. J. an das Bankierhaus Rothschild für Griechenland bezahlt habe. Die zweite Note verlangt die Beilegung des türkischen Streites und giebt als Grund an, weil Griechenland die Pflicht gegen einen Gesandten einer befreundeten Macht verletzt habe. Die dritte Note theilt die Antwort dem griechischen Cabinette mit, welche Lord Palmerston der hohen Pforte gegeben hat, auf ihren Vorschlag, daß England das Schutrecht der Griechen in der Türkei übernehmen möchte. England lehnt es ab auf den Grund, weil es selbst in die Lage kommen könne, gegen Griechenland Zwangsmaßregeln gebrauchen zu müssen, schlägt aber Rußland zur Uebernahme dieses Schutzes vor. Außer einer russischen Note, welche in der mildesten Form zur Beilegung des nachbarlichen Streites anrath, übersendete Kaiser Nikolaus auch reiche Geschenke für die ihrer Vollendung nahe Frenenkirche zu Athen — bestehend in goldenen und silbernen Gefäßen, in Altarschmuck und Bischofskleidern von Goldbrocat. — In Konstantinopel fährt man fort, die bisher in Wirksamkeit gesetzten Zwangsmaßregeln, je nach der Erfundungsgebe menschenfreundlicher Rathgeber, mit neuen zu vermehren. Den Consuln Griechenlands in der Walachei und Moldau wurden ihre Functionen eingestellt — und in Konstantinopel predigen die Imame in den Moscheen zum bitteren Haß gegen die Griechen, der den Muselmännern so eigenthümlich ist.

Freitag den 12. November Abends 7 Uhr im freundlichst bewilligten Lokale des Stadtschießgrabens.

Schwetschke. Giese.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die der Frau Barth sonst Wittwe Pehold gehörigen, bei Löberitz gelegenen Grundstücke, als:

- a) zwei Acker Wiese in der Knechtendorfer Mark,
- b) ein Acker sogenannte Gemeinde-Kabel,
- c) vier Bolgtei-Abtheilungen,

sollen im Termine

d. 8. December d. J. Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle in Löberitz entweder im Ganzen oder in einzelnen Theilen für das Meistgebot verkauft oder auf 3 Jahre an den Bestbietenden verpachtet werden. Kauf- oder Pachtliebhaber haben sich im Termine einzufinden.

Zörbig, den 30. October 1847.

Das Patrimonial-Gericht Löberitz, De-  
lertschens Antheils.  
Dieter.

### Edictalladung.

Es ist die Theilung der Gemeinschaft der hohen, mittlern und niedern Jagd in dem Forstdistrikt Rabenhorn, Naufischer Flur, welche den Rittergütern Klosterdondorf und Naufisch zustehet, beantragt worden. Anmeldungstermin steht

den 15. Decbr. e. Vormittags 11 Uhr hier an, und es werden alle Diejenigen, welche bei obiger Theilung ein Interesse haben, zur Angabe und Nachweisung ihrer Ansprüche in demselben bei Vermeidung der Präclusion aufgefordert.

Cölleda, den 19. Sept. 1847.

**Königl. Preuss. Jagd-Theilungs-  
Commission.**  
Beck.

Zum Verleihen auf ländliche Hypothek — jedoch nur auf ganz gute — sind mir so eben einige Kapitalien von 5000 bis 15,000 Thlr. und darüber an die Hand gegeben worden.

Der Justiz-Commissar  
Gödeke.

Zu dem auf den 26. November Nachmittags 3 Uhr zur Vermietung der Läden und Keller im Marienbibliotheksgebäude soll außer den in der frühern Bekanntmachung verzeichneten Lokalitäten auch noch der an den Fleischermeister Friedrich Schliack vermietet gewesene, jetzt leer stehende Keller, auf 6 Jahre ausgeben werden.

Halle, den 6. November 1847.

Der Justiz-Commissar  
Fritsch.

Eine Partie roth- und blaue Federbetten sollen schnell verkauft werden durch

J. Michaelis.

## Jahrmarkts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum empfehle ich zu diesem Martini-Markt mein wohl assortirtes niederländisches Tuch- und Buckskin-Lager in sehr großer Auswahl und zu sehr soliden Preisen.

### Zum Beweise die folgenden wenigen Artikel:

$\frac{3}{4}$  u.  $\frac{1}{2}$  br. Tuche in allen Farben, von  $1\frac{1}{12}$ ,  $1\frac{1}{2}$ , 2—3 Thlr.; die allerfeinsten  $\frac{3}{4}$  breiten Winterstoffe zu Ueberrocken von  $1\frac{1}{3}$  Thlr. an;  $\frac{3}{4}$  br. Buckskins, von  $1\frac{1}{6}$  Thlr. an;  $\frac{1}{2}$  br. Buckskins, von  $27\frac{1}{2}$  Sgr. an; Tills-Tuch, von  $27\frac{1}{2}$  Sgr. an; die neuesten  $\square$  Mäntelstoffe von  $12\frac{1}{2}$  Sgr. an; sammetne und seidene von  $1\frac{1}{6}$  Thlr. an;  $\square$  Casimir-Westen, von 20 Sgr. an; ächten schwarzen englischen Sammetmanchester, à 15 Sgr.; schwarze und bunte seidene Herren-Halstücher, von 1 Thlr. an; schwarzen Camlet, von 6 Sgr. an; seidene Taschentücher, Schlipse, Cravatten, Hals-Binden, in sehr großer Auswahl, und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Mein Stand befindet sich bis Freitag Abend im Hausflur beim Herrn Kaufmann Carl Mertens, große Ulrichstraße- und Promenaden-Ecke Nr. 36.

## G. Rothfugel.

Parliament-Segars of the Kington Prussia empfiehlt

August Rhodemann,  
gr. Steinstrasse.

Zur Instandsetzung der hiesigen Wege sollen Sonntag den 14. November Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Wirthshause nochmals mehrere Erdarbeiten, so wie auch Steinkack- und Kiezfuhren, unter den im Termine näher zu bestimmenden Bedingungen an den Mindestfordernden verdingen werden.

Kaltenmark, den 8. Novbr. 1847.

### Verspätet!

Da wir, durch die Wiederherstellung meiner Frau, nach einer von dem Hrn. Dr. Pouch, im Beisein des Hrn. Dr. v. Lehmann und Hrn. Dr. Frisch, so glücklich ausgeführten Operation, in unserem Familienkreise wieder heiter und froh leben können, so halten wir uns für verpflichtet, die Geschicklichkeit, mit welcher der Herr Dr. Pouch diese Operation mit gutem Erfolg vollendet, zu veröffentlichen und unsern Dank hierdurch auszusprechen. Zugleich empfehlen wir den durch seine liebevolle Theilnahme so ausgezeichneten Mann allen denen, die ärztliche Hülfe bedürfen.

Zörbig, den 8. November 1847.

J. G. Wolter, Weber-Meister,  
dessen Frau Marie Sophie Wolter.

### Feldschlöfchen.

Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag.

Freitag den 19. November Vormittags 10 Uhr sollen im Bröttel-Holze bei Lieskau eine Quantität Eichen, Birken und Erlen, wobei viel vorzüglich gutes Schirholz, meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Sioli.

**Erbsen, Bohnen und Linsen** kaufen und verkaufen, jedoch nicht unter  $\frac{1}{4}$  Scheffel  
**S. & M. Simon,**  
El. Ulrichstraße Nr. 998/999.

Zum Sonntag, als am 14. d. M., lade ich zum Ball, wo die Wettiner Berghautboisten aufwarten werden, ergebenst ein.  
Weber in Elschowitz.

Ich erlaube mir die ergebenste Anzeige, mich als Krankenwärterin bestens zu empfehlen.

Halle, den 5. November 1847.

Caroline Steiß,  
wohnhaf Maurergasse Nr. 1732.

### Maille.

Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag und frische Pfannkuchen bei W. Bügler.

Boa's werden ausverkauft bei  
J. Michaelis, gr. Klausstraße.

### Stadt-Theater.

Wegen der am Donnerstag und Freitag angefügten Concerte kann das Auftreten des Fräulein Ferry erst am Montag den 15. d. M. stattfinden.

Die Theater-Direction.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die Entbindung seiner lieben Frau Clara, gebornen Wahren, von einem gesunden Mädchen beehrt sich seinen Bekannten in der Ferne, mit der Bitte um deren freundliche Theilnahme, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen

Liederstadt, den 5. Novbr. 1847.  
A. Bopfen, P.



Mittwoch, den 10. November 1847.

### Deutschland.

**Naumburg, d. 30. October.** Die hiesigen Stadtverordneten hatten vor Kurzem den Beschluß gefaßt, zu Gunsten der Mitglieder der aufgelösten Stadtverordneten-Versammlung, welche bekanntlich sämmtlich auf 6 Jahr für unfähig erklärt wurden, ein städtisches Ehren-Amt zu bekleiden, in einer Immediat-Eingabe einzukommen. Die betreffende Petition hat denn auch dieser Tage bereits unter den vorigen Stadtverordneten circulirt; da aber zwei derselben — der Klasse der königlichen Beamten angehörig — in einem besonderen Schreiben dargethan, daß sie für ihre Person nicht wünschten, diese Angelegenheit von Neuem zur Sprache gebracht zu sehen, so hat jetzt auch die Stadtverordneten-Versammlung die Sache wieder fallen lassen und die fragliche Petition wird also nicht nach Berlin abgehen. (Nach. Stg.)

**Köln, d. 6. November.** Dem „Rheinischen Beobachter“ wird „aus Westfalen“ geschrieben: „Die vier lutherischen Pastoren Nagel, Hollatz, Meinhold und Gödecke in Pommern haben in der Bescheidung auf ihre Bitte um Anerkennung des kirchenrechtlichen Bestandes der lutherischen Kirche mit lutherischem Bekenntniß, lutherischem Cultus, Agende und Kirchenregiment die ihnen nöthige Veruhigung nicht gefunden, ihre Aemter in der unirten Landeskirche niedergelegt und ihren Austritt aus derselben dem Consistorium erklärt. Der größte Theil ihrer Gemeinden ist ihnen gefolgt, denen sie nun in Privathäusern Gottesdienst halten; in Trieglaff sind nur sieben Gemeindeglieder zurückgeblieben. Der Herr v. Thadden, der mannhafteste Landtagsdeputirte und streng lutherische Deputirte auf der General-Synode, Patron der Kirche zu Trieglaff hat seinen Austritt noch nicht erklärt, wird aber keinen unirt ordinariren, auf Union und Agende verpflichteten Pfarrer vociren.“

**München, d. 1. Nov.** Wie wir aus glaubwürdiger Quelle vernehmen, ist die Angelegenheit der Revision der Studien-Ordnung für unsere Universitäten vorläufig dahin erledigt, daß der unter dem Abel'schen Ministerium eingeführte zweijährige philosophische Lehrkursus mit seinen vier Semestralprüfungen aufgehoben und dafür der unter dem Ministerium Wallerstein bestandene einjährige Kursus mit einer einzigen Endprüfung wieder hergestellt wird. Diese Aenderung, an sich schon höchst wichtig und anerkenntenswerth, ist jedoch nur als eine interimistische zu betrachten, indem, wie verlautet, eine noch durchgreifendere und folgenreichere Reform beabsichtigt wird und den Landes-Universitäten zu wiederholter Begutachtung vorgelegt werden soll. Während nämlich bisher der zwei- und resp. einjährige philosophische Kursus vor dem Beginn des Fachstudiums absolvirt werden mußte, würde nach dem neuen Plane dieser Zwang aufgehoben und den Studirenden freigegeben werden, das Fachstudium sogleich zu beginnen, das Studium der allgemeinen Wissenschaften aber nach eigener Wahl unter die drei ersten Jahre ihrer akademischen Laufbahn zu vertheilen. Gleichzeitig erfährt man, daß die Universitäts-Polizei für die hiesige Hochschule von der städtischen getrennt und aus dem königl. Polizeigebäude in die Uni-

versität selbst verlegt worden ist. Diese Aenderung hat die Universität ihrem derzeitigen Rektor, Hofrath Thiersch, zu verdanken.

**Karlsruhe, d. 2. Nov.** Nach heute hier eingetroffenen Nachrichten hat mit den übrigen auch der badische Gesandte, Freiherr v. Marschall, das Schweizer Gebiet verlassen. Hr. v. Marschall ist in Freiburg, wo er zugleich Direktor des Oberrheinkreises ist, angekommen. Von einer Truppen-Absendung verlautet hier nichts, und man glaubt, daß die Großherzogl. Regierung einer solchen abhold ist, indem für Baden zunächst keine Gefährde vorliegt und an den Kosten einer Grenzbesetzung — wie bei einer frühern Veranlassung — der Bundestag nicht Theil nehmen würde.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 8. November.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	91 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Pomm. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	93 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	92 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Sech. Präm.	—	—	—	R. u. Nm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	93
Scheine.	—	90 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	90 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Schleßsche do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga-	—	—	—
Schuldversch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	88	—	rant. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bf.-A.-Sch.	—	104 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	103 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>
Obligat.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—				
Wäp. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91	Frdrichsd'or.	—	13 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>
Großh. Pof. do.	4	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	And. Goldm. à	—	—	—
do. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	90 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	5 Thlr.	—	12 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	12 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>
Däp. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	94 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Disconto	—	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

### Eisenbahn-Actien.

Vollzug.		Sf.			Sf.
Amst. Rott.	4	—	do Pr. Dbl.	4	—
Krnsh. Ur.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Dschl. Lt. B.	4	93 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B. 1/2 G.
Brl. Anhalt.	4	116 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> B. 1/2 G.	Posb. Rgd.	4	93
do. do. P. Dbl.	4	—	do. Pr. B.	4	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.
Berl. Hamb.	4	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B.	do. Pr. A. B.	5	100 B.
do. P. Dbl.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> a 1/4 b <sub>3</sub> .	Rhein. Strm.	4	82 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> b <sub>3</sub> u. G.
Brl. Stettin.	4	111 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B. 110 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G.	do. P. Dbl.	4	—
Bonn-Rln.	5	—	do. v. St. gar.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Bresl. Freib.	4	—	Sächs. Wair.	4	90 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	Sag.-Slog.	4	—
Chemn. Rifa.	4	—	do. P. Dbl.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Kln-Mind.	4	95 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> b <sub>3</sub> .	St.-Wohw.	4	75 B.
do. Pr. Dbl.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	98 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B. 98 G.	do. P. Dbl.	5	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B. 98 G.
Göth. Bernb.	4	—	Thüringer.	4	91 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B.
Gr. Th. Schl.	4	71 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> b <sub>3</sub> u. G.	W.-S.-O.	4	—
Dresd. Sörl.	4	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.	do. P. Dbl.	5	102 G.
Däff. Elberf.	4	98 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> B.	Barth. Selo.	—	69 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B.
do. do. P. Dbl.	4	—			
Stoggniz.	4	—			
Hmb. Bergd.	4	—			
Ki.-L.-Alton.	4	110 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.			
Leipz. Dresd.	4	—			
Löb. Zittan.	4	—			
Magd. Albfl.	4	117 B.			
Magd. Leipz.	4	—			
do. P. Dbl.	4	—			
N. Schl. Rf.	4	88 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B.			
do. P. Dbl.	4	92 b <sub>3</sub> .			
do. P. Dbl.	5	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.			
do. III. Serie	5	99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.			
Ardb. R. Zb.	4	—			
Dschl. Lt. A.	4	106 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G.			

  

Quittungs-		Eing.	
Bogen.	a 4 <sup>9</sup> / <sub>8</sub>	Sf.	%
Nach. Märk.	30	79 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B.	
Berg. Märk.	50	79 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> b <sub>3</sub> .	
Berl. Anb. B.	45	105 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.	
Berb. Ludwh.	70	—	
Brigg-Weißf.	90	—	
d. Thür. B.	20	—	
Magd. Witt.	30	78 B. 77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.	
Medlenb. B.	80	58 B.	
Nordb. F. B.	70	68 b <sub>3</sub> u. B.	
Rh. St. Pr.	70	—	
Starg. Pof.	50	81 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> b <sub>3</sub> u. B.	

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Angeboten.	Gesucht.
Rönigl. Sächsische Staats-Papierc *) à 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> im 14 <sup>er</sup> F. von 1000 u. 500 <sup>er</sup> Kleinere	90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Pamb. Feuerf. = Ant. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % (300 Mk. Bco. = 150 <sup>er</sup> )	—	—
do. do. v. 500 Rönigl. Sächs Landrentendr. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % im 14 <sup>er</sup> F. von 1000 u. 500 <sup>er</sup> Kleinere	—	101 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	R. R. Deftr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> Laufzinsen à 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> à 103 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> im à 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> 14 <sup>er</sup> F.	—	—
Act. d. eh. S. = Bair. C. = Co. bis Mich. 1855 à 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> später à 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> v. 100 <sup>er</sup>	—	89 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Pr. Frdrbr'or. à 5 <sup>er</sup> auf 100	—	—
Rönigl. Pr. Steuer = Kredit = Kassensch. à 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> im 20 <sup>er</sup> F. von 1000 u. 500 <sup>er</sup> Kleinere	—	87	And. ausl. Louisd'or à 5 <sup>er</sup> nach geringem Ausmünzfusse auf 100 Conv. = Spec. u. Sid. auf 100 idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	12 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Leipz. Stadt = Obligationen à 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> im 14 <sup>er</sup> F. von 1000 u. 500 <sup>er</sup> Kleinere	—	91	Act. d. W. B. pr. St. à 103 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	—	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> % von 500 von 100 u. 25	91	—	Leipz. Bank = Actien à 250 <sup>er</sup> pr. 100	167	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	—	86	Leipz. Dresd. Eisenb. = Actien à 100 <sup>er</sup> pr. 100	—	116
S. laufiger Pfandbriefe à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	—	97 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	Sächsisch = Schlef. do. pr. 100	—	100
Leipz. = Dresd. Eisenb. P. = Obl. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	—	102 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Chemnitz = Riesaer do. à 100 <sup>er</sup> pr. 100	—	53
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % im Pr. St. pr. 100	91 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	Löbau = Zittauer do. pr. 100	48 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
			Magd. = Lepz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	—	22 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>

\*) d. h. Steuer = Kredit = und Staats = Schulden = Kassenscheine.

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 8. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	64	—	67 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>er</sup>	Gerste	40	—	41 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>er</sup>
Rogge	44	—	46	Hafer	25	—	28

**Getreidebericht. Berlin, den 8. November.**

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen 72—75 <sup>er</sup>.  
 Roggen loco neuer 48—51 <sup>er</sup>.  
 Nov. 47<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>er</sup> bz.  
 pr. April/Mai k. J. 49<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>er</sup> G.

Hafer 48/52 pfd. 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 30 <sup>er</sup>.  
 48 pfd. pr. Frühjahr 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>er</sup>.  
 Gerste 44—45 <sup>er</sup>.  
 Rüböl loco 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>er</sup>.  
 pr. Frühjahr 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>er</sup>.  
 Spiritus loco 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 28<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>er</sup>.  
 Frühjahr 27<sup>3</sup>/<sub>4</sub> — 28 <sup>er</sup>.

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 8. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.  
 am 9. November Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 8. November: 5 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 8. bis 9. November.

**Im Kronprinzen:** Sr. Excell. der Hr. Geh. Rath v. Müller a. Weimar. Hr. Konsistorialrath Sack a. Magdeburg. Hr. Mehan. Löff a. Wien. Hr. Kapit. Bollborn a. Prag. Hr. Gutsbes. Hochmuth a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Waldhausen a. Nachen, Gürth a. Eilenburg, Günther a. Kenney, Uhlig a. Düsseldorf.

**Stadt Zürich:** Frau Generalin v. Alvensleben m. Bed. a. Schodwitz. Frau v. Alvensleben a. Dresden. Hr. Dr. phil. Keffler a. Prag. Die Hrn. Kauf. Köhler a. Bremen, Brucker a. Magdeburg, Ruppel a. Kassel, Liebert u. Lüders a. Minden, Tetz a. Potsdam, Pfennings a. Köln, Rölker a. Pforzheim, Schramm a. Braunschweig.

**Goldnen Ring:** Hr. Amtm. Nebelung a. Lelsta. Hr. Amtm. Kolze a. Dresdenberg. Hr. Justiz-Commiff. Seligtmüller a. Gonnern. Hr. Candidat Kleemann, Hr. Kaufm. Schwan u. Frau v. Wedel a. Berlin. Hr. Archit. Stegmann a. Annaberg. Die Hrn. Pharmaceuten Kirchner u. Stegmann a. Frankfurt.

**Englischer Hof:** Hr. Partik. Fißau a. Hamburg. Hr. Baumstr. Rizing a. Stettin. Hr. Sal. Dir. Schmidt a. Burg. Hr. Syndikus Dr. Fülle a. Hof. Hr. Bauherr Lambrecht a. Wittenberg. Die Hrn. Kauf. Runge a. Magdeburg, Voigt a. Prag. Hr. Rittergutsbes. v. Strawig a. Dilau.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. Krüger a. Elberfeld, Junke a. Altenburg. Hr. Fabrik. Schindler a. Seybad. Hr. Gutsbes. Kahlo a. Schachendorf. Hr. Rechnungsf. Löning a. Breslau. Hr. Refer. Wäderig a. Berlin.

**Schwarzen Bär:** Die Hrn. Kauf. Herzfeld a. Teschnitz, Jordan a. Berlin, Korb a. Chemnitz, Rutherich a. Bleicherode. Hr. Fabrikbes. Steckner a. Merseburg. Hr. Geschäftsk. Reif. Hirsch a. Leipzig. Hr. Kunsthdtr. Henkel a. Tilsit.

**Stadt Hamburg:** Hr. Kreisrichter Wenzel a. Bleicherode. Die Hrn. Kauf. Wolf a. Treuen, Heinzen a. Stockholm, Schulze u. Hr. Stud. Niemeier a. Berlin. Hr. Justizrath v. Warthen a. Coblenz. Hr. DLG Refer. v. Kropp a. Naumburg.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Baron v. Wilnau a. Lobenstein. Die Hrn. Kauf. Jacob, Senden u. Delfstein a. Weimar. Hr. Dr. med. Jung a. Braunschweig. Hr. Justiz-Comm. Wolle u. die Hrn. Kauf. Bentel u. Heinrich a. Berlin.

**Bekanntmachungen.**

**Anzeige.**

Mein bedeutendes Lager Engl. Dachschiefers in prima Qualität und schönster blauer Farbe von Port Madoc, sowie Engl. Patent-Forstklappen, ist in allen Dimensionen assortirt, und empfehle ich solches bei billigster Preisstellung.

Fr. Schaefer,

Schleiferdecker = Meister, Stephansbrücke Nr. 36 in Magdeburg, Lager vor der Schleusenbrücke am Stadtmarsch.

Auszuleihen sind 6000, 4000, 2000, zweimal 1000, 500, 300 und 200 Thlr. gegen gute Hypotheken durch den Commissionair Diecksch in Merseburg.

**Die Puz- und Modehandlung von Henriette Cohn**

erlaubt sich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum zum bevorstehenden Markt auf ihr reichhaltiges Lager von Winterhüten aufmerksam zu machen, Markt Nr. 739.

Eine bedeutende Sendung der beliebten

**Steinmasse-Artikel mit Platina-Decoration**

erhielten so eben und empfehlen in sehr verschiedenen neuen Gegenständen

**Spieß & Schober.**

Ein schönes Landgut mit 160 Morgen Feld, Holz und Wiese in guter Lage, mit 4 Pferden, Kühen, sonstigem Vieh, Erndte und Geräthschaften, sowie guten Gebäuden, ist für 12,800 Thlr. mit der Hälfte Anzahl-

lung, und ein neues Haus mit 11 Morgen Feld für 900 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen H. R. 45. poste restante Delitzsch.



# Jeder Billigkeit voran!

Diesen Donnerstag beginnt die Auflösung eines bedeutenden auswärtigen Leinengeschäfts. Die Gründe dazu sind einigermaßen folgende:

Durch die allzugroße Concurrrenz wird nur die Anfertigung schlechter Waaren bewirkt; der Besitzer obigen Geschäfts freut sich daher, in einer Zeit, wo die Marktschreiereien immer noch Anklang finden, sich mit seinem baaren Vermögen zurückziehen zu können, und will deshalb seine sämtlichen Bestände nur nach Berechnung des Garnes bis auf das letzte Stück weggeben.

Den Beweis liefern folgende billige Ansätze.

Preise fest:

Wirklich gute Handmacher- und Weißgarn-Leinen, 60 Ellen zu 5—6 Thlr.

Feine schwere Zittauer und Greifenberger Leinen, 70 Ellen 6, 7, 8, 10—12 Thlr.

Brabanter Leinen, recht kräftig zu Leib- und Bettwäsche, sämtlich  $\frac{6}{8}$  br., 70 Ellen zu 8—10 Thlr.

Feinste und schwerste Oberhemden-Leinen, 70 Ellen zu 11, 13, 15—21 Thlr.

Schöne Herrnhuter-Leinen, 100 Ellen zu 8—10 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Der reelle Werth der obengenannten Leinen übersteigt bedeutend das Doppelte.

Schwere Handtücherdresse, à Elle 21 Pf. Tischtücher, in schöner Bleiche,  $2\frac{1}{4}$  Ellen lang, à 9 Sgr.; 3 Ellen lang, à 17 $\frac{1}{2}$ —20 Sgr.; 6 Ellen feine Tafeltücher, à 1 $\frac{1}{6}$ —2 Thlr. Feine Tischservietten, à St. 4 Sgr. Herrnhuter Bettzeuge (nur unter Garantie für acht), à Elle  $2\frac{1}{2}$  Sgr. Herrnhuter Federleinen, à Elle  $3\frac{1}{2}$  Sgr. Feine Taschentücher, 6 St. für 10 Sgr.

Circa noch 40 Stück schwerste und feinste Damast-Tafelgedecke, mit 24, 12 und 6 Servietten, deren Fabrikpreis 48, 30, 24, 15, 8 Thlr. ist, werden jetzt à Stück für 20, 14, 8, 6, 3,  $2\frac{1}{2}$  Thlr. verkauft.

Schwere Zwillich-Gedecke, mit 12 und 6 Servietten, à 1 Thlr. 5 Sgr.

680 Ellen Nester Leinen, die Elle schon für  $2\frac{1}{2}$  Sgr.

Ebenfalls daselbst zu Weihnachtsgeschenken passend:

Eine bedeutende Auswahl der neuesten Weststoffe, als: in gros-grin, Kramzyn, talzye u. a. m., à Stück  $7\frac{1}{2}$ , 10, 15, 20, 30—40 Sgr.

Nechte Sammet-Westen, à St.  $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{5}{6}$  Thlr.

Große, schwere, schwarzseidene Halstücher, à St.  $22\frac{1}{2}$  Sgr., 1,  $1\frac{1}{6}$ — $1\frac{1}{2}$  Thlr.

Buntseidene Taschentücher, à 25 Sgr. Seidene Schlipse zum Spottpreis.

Feste Zeuge zu Pelz- und Morgen-Röcken-Bezügen, à Elle  $2\frac{1}{2}$  Sgr.

Maavrin-Schürzen, à St. 5 Sgr. Polka-Decken, à St. 9 Sgr.

540 Ellen Nester Orleans, zu Kleidern und Mänteln passend, à Elle 5 Sgr.; jedoch nur in den Morgenstunden bis 12 Uhr.

Der Verkauf beginnt morgen und endet am Sonnabend.

Bei Partien einen besondern Rabatt.

Die aufzuräumenden Waaren sind nur einzig und allein bei dem Besitzer in der

Großen Ulrichsstraße Nr. 32 parterre,

bei der Frau Wittwe Nitz, neben dem Bäcker.

### Auction von Nutz- und Brennholz und eines Leiterwagens.

Am 16. d. M. Vormittags um 10 Uhr sollen auf der Königl. Saline eine Partie Nutzholz, in trockenem Ahorn-, Kastanien- und Weidenbäumen von verschiedener Stärke bestehend, außerdem eine Quantität trockenes rüstern Brenn- und Nutzholz, in Haufen getheilt, für Stellmacher, Tischler und Drechsler brauchbar, außerdem ein brauchbarer Leiterwagen, ein- und zweispännig zu fahren, an die Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Verkäufer: Oberfactor Aschermann auf der Königl. Saline.

### Große Auction in Cigarren, Wein und Champagner.

Freitag den 12. d. M. und folg. Tage jedesmal um 9 Uhr sollen gr. Ulrichsstraße Nr. 20

**1 Million Cigarren,**  
**600,000 Stück Varela-Cigarren**  
(Maison County-Decke),  
**400,000 Stück St. Jago de Cuba**  
(reine Pfälzer), in beliebigen Posten zu  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{10}$  Kisten; ferner eine Partie von dem beliebten **Moselwein** und **Champagner** (Wiederverkäufer erlaube ich mir auf vorstehende Artikel besonders aufmerksam zu machen) meistbietend verkauft werden.

J. H. Brandt.

Eine junge tragende Kuh, als überzählig, und ein fettes Schwein sind zu verkaufen bei

Mengering in Cröllwitz.

### Einladung.

Sonntag den 14. d. M. ladet zum **Wurstschmaus** und **Tanzvergnügen** ergebenst ein der Gastwirth **Mennicke** in **Kattau**.

Meine Pelzwaaren, in jedem Artikel für die verschiedensten Ansprüche des geehrten Publikums wohl assortirt, erlaube ich mir für diesen Winter dem geneigten Wohlwollen bestens zu empfehlen.

W. E. Jacobi, Kürschner, keine Steinstraße Nr. 210.

Zur **Einweihung** meines neuen **Tanzsaals** Sonntag den 14., wie auch zur **Kirmes** den 15. und 16. November ladet ergebenst ein

**G. Stöck** in **Röglitz**.

Holzkohlen sind fortwährend zu haben bei dem Zeugschmidt **Wegner** neben dem **Stadtschießgraben**.

## Die große Eisenbahn-Lotterie des Großh. Badischen Staates von 14 Million Gulden,

enthält **400,000** Gewinne, nämlich: 14 à **50,000**, 54 à **40,000**, 12 à **35,000**, 23 à **15,000**, 2 à **12,000**, 55 à **10,000**, 40 à **5000**, 2 à **4900**, 58 à **4000**, 366 à **2000**, 1944 à **1000**, 1770 à **250**, zusammen **Dreißig Million 261,495 Gulden**.

Zur nächsten Verloosung, am 30. November 1847, in welcher jedes herauskommende Loos einen der obigen Haupttreffer und mindestens fl. 42 gewinnen muß, empfiehlt unterzeichnetes Handlungshaus vom Staate ausgestellte **Originalloose** à Thlr. 21 $\frac{1}{2}$  und sichert pünktliche Zusendung der Listen.

**Julius Stiebel junior, Banquier.**

Büreau, Wollgraben in Frankfurt am Main.

NB. Die nicht gezogenen Loose werden bis zum 31. December 1847 à Thlr. 20 $\frac{1}{2}$  von mir zurückgekauft und zur Porto- und Müheersparung ist daher die Einrichtung getroffen, daß nur die Coursdifferenz mit 1 Thlr. pr. Stück einzusenden ist.

**Soliden Männern, die sich mit dem Abfabe befassen wollen, bewillige ich einen annehmbaren Rabatt. Man liegt bei der Expedition dieses Blattes zur Einsicht offen.**

### Prämien-Anleihe

des

## Großherzoglich Badischen Staates

über eine Summe von **vierzehn Millionen Gulden** aufgenommen zur Erbauung der Eisenbahnen, ist vertheilt in **400,000** Original-Loose, jedes à **20** Thlr. Pr. Cour. und wird aus den Einkünften wieder **getilgt**. Die Tilgung geschieht mittelst **Prämien-Verloosungen**, welche aus obigem Kapital, Zinsen und Zinsezinsen bestehend, zusammen **30 Millionen 261,495 Gulden** betragen und in nachfolgende einzelne Prämien oder Gewinne vertheilt sind, nämlich: **14mal 50,000 Gulden**, **54mal 40,000**, **12mal 35,000**, **23mal 15,000**, **2mal 12,000**, **55mal 10,000**, **40mal 5000**, **2mal 4900**, **58mal 4000**, **366mal 2000**, **1944mal 1000**, **1770mal 250** u. s. w.

Der geringste Gewinn, den jedes Loos, wenn es jetzt gezogen wird, erhalten muß, ist **24** Thlr. Pr. Cour. und dieser geringste Gewinn steigert sich bei den spätern Ziehungen bis auf **36** Thlr. preuß. Cour.

Die bevorstehende nächste Verloosung findet am **30. November 1847** statt.

Hierzu sind Original-Loose durch das unterzeichnete Comtoir jederzeit zu beziehen, wie auch von demselben Pläne, Ziehungs-Listen und sonstige Auskünfte mitgetheilt werden.

Wer beabsichtigt, Loose zu kaufen, und solche wieder nach der Ziehung an obiges Comtoir zurückzuverkaufen, braucht nur **1** Thlr. Daraufgeld einzusenden; desgleichen für **vier** Ziehungen **3 $\frac{1}{2}$**  Thlr. Pr. Cour.

Das Comtoir von **Clemens Warnecke** in **Braunschweig**.

Sonntag den 14. d. M. beabsichtigt die **Liedertafel** zu **Polleben** unter Mitwirkung der **Eisleber Berghautboisten** eine musikalische Unterhaltung in dem **Acker-mann'schen Saale** daselbst zu geben. Anfang **Nachmittags 3 Uhr**. Nach dem Concert findet **Ball** statt. Es ladet hierzu ergebenst ein

**Polleben**, den 8. November 1847.  
der Vorstand der **Liedertafel**.

Zum **Ball** Sonntag den 14. November ladet ganz ergebenst ein

**C. Träger** in **Langenbogen**.

### Schafvieh-Verkauf.

Sämmtliche **Hammel** und **Hammellämmer**, circa **180** Stück, meist junges Vieh, stehen sowohl zum **Aussuchen** als auch zum **Ablaufen** auf dem **Rittergute Polleben** zu verkaufen.  
**J. Lüdicke**.

### Holz-Verkauf.

Ich verkaufe dieses Jahr eine Anzahl gesunde starke **Pappeln** (**Brettbäume**), **Eiseln** und gesunde **Weiden** für **Tischler** und **Drechsler**.

**Zeising** in **Zwintschöna**.